

62 Tore in zwei Saisons: Wer ersetzt Temel Uzun?

Fußball: Rheinlandligaaufsteiger SG 06 Betzdorf bastelt weiter am Kader – Einige Neuzugänge sind schon da

Von Moritz Hannappel

■ **Betzdorf.** Dass die Verantwortlichen der SG 06 Betzdorf bei der Suche eines Nachfolgers von Enis Caglayan genau hinschauen, erklärte der 1. Vorsitzende Timo Unkel unlängst (wir berichteten). Im selben Gespräch gab er außerdem preis, dass die Aufsteiger vom Bühl ebenfalls noch auf der Suche nach neuen Spielern sind, um für das Verbandsoberrheingebiet gerüstet zu sein. Denn auch wenn die letzten drei Jahre fast ein stetiges bergauf darstellten, zeigten die vergangenen Wochen doch – so wie auch in der Aufstiegsrunde im vergangenen Jahr –, dass „es noch einiges zu tun gibt“, wie es Unkel beschreibt.

Lauscht man den Worten des SG-06-Vorsitzenden vorsichtig, bleiben ihn in erster Linie die starken Leistungen in den letzten zwei Bezirksliga-Jahren übrig. „Man darf nicht vergessen, dass wir 151 Punkte in den beiden Spielzeiten gesammelt haben. Das zeugt auch einfach von einer brutalen Qualität. Wenn ich mir die letzten 10 bis 15 Jahre in dieser Liga anschauen, dann steigst du mindestens an 13 Jahren mit solchen Punktzahlen als Erstes auf“, rechnet Unkel vor. Doch dann folgt das große Aber. „Nichtsdestotrotz müssen wir in diesen entscheidenden Spielen, wie vergangene Saison gegen Wirges und der Aufstiegsrunde sowie in den letzten vier entscheidenden Spielen der abgelaufenen Saison anders vorbereitet sein. Wir haben



Temel Uzun (in Grün-Weiß, hier im Zweikampf im Entscheidungsspiel mit Malbergs Arthur Becker) schoss in den vergangenen zwei Spielzeiten 62 Tore in der Bezirksliga Ost. Der Angreifer wird den Bühl nun aber (voraussichtlich zum Bezirksligaaufsteiger SV Türkiyemspor Ransbach-Baumbach) verlassen. Doch wer ersetzt seine Tore?

Foto: Horst Wengenroth

da auch schon noch Hausaufgaben zu erledigen.“

Besonders die Abgänge wichtiger Aufstiegsstützen stell(ten) zunächst die Verantwortlichen vor schwere Hausaufgaben in der Kaderplanung. Schon länger bekannt ist der Abgang von Flügelspieler Fynn Jona Barth (zum westfälischen Landesligisten RW Hünshorn), der vor allem in den letzten Saisonwochen einer der auffälligsten Spieler im Entscheidungsspiel und der Aufstiegsrunde war. Kreativspieler Enrico Balijaj wird kürzertreten und sich dem VfB Burbach ins Siegerland verabschieden. Ebenfalls verzichten müssen die Fußballer vom Bühl in Zukunft auf die Tore von Temel Uzun verpflichten. Dass es den Torjäger zu Bezirksligaaufsteiger SV Türkiyemspor Ransbach-Baumbach zieht, ist längst ein offenes Geheimnis. Die Bestätigung vonseiten des neuen Vereins steht allerdings noch aus.

„Wir führen nach wie vor noch Gespräche – einige Gespräche“, gibt Unkel zu verstehen. Zum einen natürlich auf der Stürmerposition, zum anderen suchen die Grün-Weißen ebenfalls noch Verstärkung für die defensive Außenbahn. „Da wollen wir vielleicht noch einen Kaderplatz besetzen, müssen aber auch nicht.“ Ein gefühlter Neuzugang stellt Louis Neeb, der aus einer schweren Knieverletzung kommt, dar. „Er hat uns auch gefehlt. In meinen Augen ist er auch ein absoluter Rheinlandligakicker“, findet Unkel.

Hoffnungen ruhen auch auf dem Ende März vorgestellten Jan-nik Schumann, der vom A-Ligisten SG Alpenrod an den Bühl stoßt und in der Offensive variabel einsetzbar ist. Zuvor schnupperte der frühere Jugendspieler der TuS Koblenz auch schon Senioren-Bezirksligaluft bei der EGC Wirges in deren Aufstiegssaison 2024/25. Anfang Mai folgte auch die Zusage von Westerburgs Flügelspieler Tobias Schnabel. Der schnelle Außen, der bereits über Rheinlandligaerfahrung verfügt, soll bis zuletzt auch mit einem Wechsel zur SG Malberg kokettiert haben. Zudem erhoffen sich die Betzdorfer einiges im Zentrum von den Neuzugängen Mika Nauroth und Sandro Grigoli (beide kommen aus der A-Jugend der JSG Neitersen; Unkel: „Das sind schon zwei der größten Talente hier in der Umgebung.“).

Ebenfalls nach der Sommerpause neu dabei sein werden Noah Boger (von SuS Niederschelden, Kreisliga A Siegen-Wittgenstein), Torwart Nils Kühn (spielte bereits in der Jugend bei der SG 06) sowie Offensivspieler Daniel Osawaru (A-Jugend JfV Weifthal).

Priorität besitzt nun die Suche nach einem neuen Mittelstürmer, der Uzuns Tore ersetzt. „Wir werden da aber nicht auf Teufel kommen raus etwas Verrücktes machen, sondern werden uns das im Trainerteam und mit unserem sportlichen Leiter, Andreas Wittek, gut überlegen“, erklärte Unkel abschließend.

Ferndorfs Torwart Adanir fährt nächstes Jahr zur WM

2. Handball-Bundesliga: Die frohe Kunde ereilt den Schlussmann vom TuS im Mallorca-Urlaub mit der Mannschaft

Von René Weiss

■ **Kreuztal.** Die frohe Kunde erreichte Can Adanir am Dienstag während des Aufenthalts auf Mallorca anlässlich der Saisonabschlussfahrt des Zweitligisten TuS Ferndorf. Die türkische Handball-Nationalmannschaft, für die Adanir bislang sieben Mal das Tor gehütet hat, wird durch den Weltverband IHF genauso wie Saudi Arabien eine Wild-Card für die Weltmeisterschaft im Frühjahr 2027 in Deutschland erhalten. „Ich glaube, wir haben ein Zeichen gesetzt, dass sich im türkischen Handball etwas entwickelt“, sagte Adanir zu den Leistungen in der Qualifikation. Hier war man am Ende gegen den haushohen Favoriten Norwegen gescheitert, aber anhand der gezeigten Spiele, hält er das Sonderstartrecht seines Landes durchaus für verdient.

Seit Mittwochabend kennt der gebürtige Aschaffenburgers bereits die Gegner seines Teams in der WM-Vorrundenphase: Die Auslosung in München ergab eine Gruppe gemeinsam mit den Weltklassen Spanien und Kroatien sowie Chile. Die Türkei wird in der Vorrunde in Gruppe C in München spielen. „Als ich gehört habe, dass wir dabei sind, ist mir die Kinnlade runtergefallen. Gegen Spanien und Kroatien erwarten wir zwei Banger-Spiele, in denen wir so gut wie möglich mithalten wollen. Gegen Chile möchten wir natürlich gewinnen“, sagt Adanir.

Die erstmalige Teilnahme der Türkei an einer Männer-WM ist eine besondere Geschichte. Vor allem der Sieg gegen Rumänien in der zweiten Qualifikationsrunde ging als bislang größter sportlicher Erfolg in die Geschichte des Verbandes ein. Das Rückspiel in Bazau war für Adanir „eines der geistigen Spiele“ in seiner Laufbahn. Außenseiter Türkei hatte den ersten Vergleich mit 32:37 verloren, lag zwischenzeitlich schon mit neun Toren zurück.



Can Adanir vom TuS Ferndorf freut sich auf die Handball-Weltmeisterschaft im kommenden Jahr.

Foto: René Weiss

„Wir wollten im Rückspiel Spaß haben und befreit aufspielen“, erinnert sich der 27-Jährige. „Als wir dann gesehen haben, dass die Rumänen ein paar Stammspieler schonen, wussten wir, dass sie uns nicht ernst nehmen. Sie wollten Party machen. Das hat uns zusätzlich motiviert.“ Adanirs Team gewann mit 37:31 – das reichte gerade so für den Vergleich mit Norwegen. „Wir haben auch da gezeigt, was wir draufhaben. Leider sind wir am Ende müde geworden“, blickt der Torhüter auf die beiden Niederlagen zurück.

Trotzdem bleiben auch diese beiden Partien in positiver Erinnerung für die ganze Mannschaft. Adanir: „Wir hatten viel Spaß. Schließlich sind wir in der Quali-

fikation noch nie zuvor so weit gekommen.“ Adanir ist neben Ediz Aktas und Doruk Pehlivan vom HC Elbflorenz einer von drei deutschen Zweitliga-Spielern im türkischen Aufgebot. „In der Türkei ist Deutschland in Sachen Handball das Größte. Hier wollen sie hin“, berichtet der Wahl-Siegerländer.

Und selbst für diejenigen, die hierzulande mit dem Handball ihr Geld verdienen, bleiben die internationalen Spiele mit den Top-Nationen etwas Besonderes. Kreisläufer Aktas sicherte sich nach dem Norwegen-Spiel das Trikot von Sander Sagosen, seinem großen Idol. Bei der WM ab dem 13. Januar warten nun noch weitere Top-Gegner auf Adanir und Co.

Tom Kalender fährt in Fuji beim 24 Stunden-Rennen aufs Podium

Motorsport: Das Talent aus Hamm/Sieg feiert in Japan ersten großen Erfolg bei einem internationalen 24-Stunden-Langstreckenrennen

Von Jürgen Augst

■ **Fuji (Japan)/Hamm.** Für den Mercedes-AMG-Junior Tom Kalender aus Hamm gibt es derzeit wenig Erholungspausen. Für den Jungprofi von der Sieg – ansonsten in der DTM und GT World Challenge Europe unterwegs – ging es nach einem DTM-Testtag Mitte der Woche direkt weiter zu den „NAPAC Fuji Super TEC 24 Hours“ auf den Fuji-Speedway in Japan wo er zusammen mit Jeffrey Lee (Hongkong), Ojeda Jayden (Australien), Jingzu Sun (China) und Fong Adlerly (Hongkong) das dortige 24-Stunden-Rennen in einem Mercedes-AMG GT3 Evo der Mannschaft von „Craft-Bamboo Racing“ (Großbritannien) bestritt. Ins Rennen auf der 4,563 Kilometer langen Strecke am Fuße des Mount Fuji, das auch ein Teil der „Super Taikyu Series“ ist, ging ein starkes 62-köpfiges Starterfeld von GT-Fahrzeugen, Tourenwagen und Prototypen auf die Reise zweimal rund um die Uhr.

Nach einem Zwischenfall bei den Tests mit anschließender Reparatur am Donnerstag konnte die Mercedes-AMG-Mannschaft von Position sieben ins Rennen gehen. Nachdem die Teamkollegen den Craft-Bamboo-Mercedes auf eben dieser Position in die Nacht gesteuert hatten, übernahm am Abend Tom Kalender zu seinem ersten Rennstint das Cockpit der Startnummer 33. Schon nach wenigen Umläufen – und mit den schnellsten Rundenzeiten im gesamten Feld – konnte sich das Talent aus Hamm auf Position vier vorarbeiten. Nach einem Doppelstint konnte er seinen Mercedes-AMG mit Rang drei auf einer Podiumsposition an seinen australischen Teamkollegen übergeben.

Nach einem weiteren Doppelstint seines Teamkollegen übernahm dann der junge Hämmscher eine weitere „Nachtschicht“ im Craft-Bamboo-Renner. Auch in seinem zweiten Doppelstint war der Mercedes-Junior einer der



Zusammen mit seinen Teamkollegen feiert Tom Kalender (Bildmitte in Schwarz) seinen ersten großen Erfolg bei einem internationalen 24-Stunden-Rennen und holt Platz drei.

Foto: Jürgen Augst/Thomas Cheng/byJogi

schnellsten im gesamten Feld und „knabberte“ vom Rückstand auf die zweite Position Sekunde um Sekunde ab.

Leider bekam der Youngster in seinem Rennabschnitt innerhalb einer Runde gleich zwei schlechende Plattfüße an der Hinterachse. Einer der Reifen platzte schließlich und beschädigte dabei den Radkasten, sodass das Auto zur Reparatur an die Box musste. Dadurch verlor das Team einige Runden. Nachdem die Reparatur abgeschlossen war, fuhr Tom Kalender wieder auf die Strecke und erlitt ausgerechnet in seiner „Overlap“ direkt den nächsten Reifenplatzer. Das war wirklich kaum zu glauben. Auch dieser Schaden konnte jedoch behoben werden,

und das Team setzte das Rennen fort. Trotz dieses Ungemachs konnte er jedoch seine Podiumsposition verteidigen und auf dieser das Auto an seine Teamkollegen übergeben.

Im Laufe des Sonntages erledigte der Mercedes-DTM-Pilot einen weiteren, diesmal eher ereignislosen und fehlerfreien, schnellen Rennabschnitt. Obwohl in den letzten drei Rennstunden auch noch der für Fuji typische Regen einsetzte, konnte die Craft-Bamboo-Mannschaft mit ihrem GT3 Evo schließlich auf Position drei die Ziellinie überqueren und feierte überglücklich das Podium beim größten 24-Stunden-Rennen in Japan.

„Ich bin mit dem Rennverlauf, abgesehen von den Reifenplatzern, sehr zufrieden“, so Tom Kalender. „Es waren laut Team wohl Carbonteile, die zu den Schäden führten. Das war natürlich gleich doppeltes Pech. Aber insgesamt bin ich sehr zufrieden. Meine Rundenzeiten waren die schnellsten im Feld und ich habe jede Menge Erfahrungen sowohl in Fahrzeit als auch dem Rennbetrieb mit unterschiedlich schnellen Fahrzeugen bekommen.“

Weiter geht es für Tom Kalender bereits in 14 Tagen auf dem Lausitzring, wo Runde drei der DTM mit den Rennläufen fünf und sechs ansteht.

Ergebnis 24 Stunden von Fuji

- 1. Tatsuya Kataoka, Yuhki Nakayama, Yuya Motojima, Daisuke Matsunaga (Mercedes-AMG GT3 Evo, Team: TKR),
- 2. Ryuichiro Oyagi, Natsu Sakaguchi, Iori Kimura, Kohei Tokumasu, Kiyoto Fujinami (Nissan GT-R NISMO GT3, Team: GTNET Motorsports),
- 3. Tom Kalender (Hamm/Sieg), Jeffrey Lee, Ojeda Jayden, Jingzu Sun, Fong Adlerly (Mercedes-AMG GT3 Evo, Team: Craft-Bamboo Racing). *jogi*